

Summer Sessions 2025



Lara und Robin haben einen der begehrten Plätze für eine sechswöchige TANDEM-Summer Session in Kalifornien erhalten. Hier schildern sie uns ihre Eindrücke von ihrem Aufenthalt an der UCLA.

Was hat euch besonders an eurem Unialltag an der UCLA beeindruckt?

Lara: Am meisten beeindruckt hat mich definitiv der echte „Campus-Uni-Alltag“, den ich aus München so gar nicht kenne. Dort sind die Hochschulgebäude über die Stadt verteilt, während die UCLA ein vollwertiger, geschlossener Campus ist. Allein diese Größe und Atmosphäre waren anfangs überwältigend: Man kommt an und merkt sofort, dass man sich in einem eigenen kleinen Universum befindet. Wir haben auf dem Campus gewohnt, dort unsere Kurse besucht, sind gemeinsam durch die Alleen gelaufen und haben in den Dining Halls gegessen. Alles konzentriert an einem einzigen Ort! Dadurch hat man sehr schnell Anschluss gefunden und sich direkt der „UCLA-Familie“ angehörig gefühlt. Was mich besonders begeistert hat, war, wie selbstverständlich man, trotz der Größe, ständig auf bekannte Gesichter gestoßen ist. Egal ob auf dem Weg zum Unterricht, beim Essen oder einfach beim Spazieren. Man hat immer wieder Menschen getroffen, mit denen man sich sofort austauschen konnte. Dieses Gefühl von Gemeinschaft und Nähe war etwas ganz Besonderes und hat meinen Unialltag dort unglaublich bereichert.

Robin: Mich hat besonders beeindruckt, wie viele Menschen ich an der UCLA kennengelernt habe und wie leicht man mit allen ins Gespräch kam. Die Lernatmosphäre war dabei total offen und angenehm, aber das Schönste war wirklich, wie oft man einfach mitten im Alltag neue Leute getroffen hat. Das hat jede Woche besonders gemacht. Besonders spannend fand ich auch, wie viele unterschiedliche Perspektiven zusammenkamen und wie inspirierend es war, von den Erfahrungen anderer Studierender zu lernen. Es hat mir gezeigt, wie bereichernd ein internationaler Austausch sein kann.

Was war eurer Lieblingsort an der UCLA?

Lara: Mein absoluter Lieblingsort waren vermutlich die Dining Halls. Dort hatte sich mit der Zeit eine feste Gruppe gebildet, mit der ich jeden Abend essen gegang

bin. Diese gemeinsamen Abende waren für mich wie ein täglicher Ankerpunkt: Wir saßen oft stundenlang da, haben gelacht, diskutiert, Geschichten ausgetauscht und über alles Mögliche gesprochen. Uni, Zukunftspläne, persönliche Gedanken und alles was uns sonst noch durch den Kopf ging. Die Dining Halls waren deshalb viel mehr als nur eine Mensa. Sie waren ein Ort der Nähe, der Gespräche und der Freundschaft, die ich heute noch sehr vermisse!

Ein zweiter Lieblingsort war für mich der Botanische Garten der UCLA. Ich fand ihn per se schon wahnsinnig schön, aber vor allem in dem Setting des architektonisch beeindruckenden Campus. Robin und ich sind dort öfter einfach herumspaziert oder haben uns hingesezt, um die exotischen Pflanzen und die ruhige Atmosphäre auf uns wirken zu lassen. Es war ein Ort, der eine völlig andere Stimmung hatte: ruhig, grün, friedlich. Ich fand es unglaublich faszinierend, dass mitten in einer so großen, lebendigen Uni ein solch besonderer Garten existiert. Es war wie ein kleiner Rückzugsort, den ich so in einer Universität noch nie erlebt habe.



Robin: Mein Lieblingsort war definitiv der Campus selbst. Er ist einfach wunderschön und hat etwas richtig Beeindruckendes. Man läuft über die Wege, sieht die Gebäude, die Grünflächen, die ganze Atmosphäre und denkt sich immer wieder: „Wow, ich studiere gerade wirklich hier.“ Dabei hat es sich oft wie ein kleiner Rückzugsort angefühlt, an dem man lernen, entspannen oder einfach die Umgebung genießen konnte. Ich habe dort unzählige Momente erlebt, die diese Zeit auf besondere Weise geprägt haben.

Was wird euch an euren Summer Sessions an der UCLA besonders in Erinnerung bleiben?

Lara: Die gesamte Summer Session war für mich eine außergewöhnlich schöne, prägende Zeit. So sehr, dass ich mich an keinen einzigen Moment erinnere, in dem ich das Gefühl hatte, woanders sein zu wollen. Alles hat gestimmt: die Atmosphäre, die Kurse, die Menschen, die Erlebnisse. Was mir besonders in Erinnerung bleiben wird, sind die Begegnungen. Ich habe unglaublich tolle Menschen kennengelernt, darunter Robin, mit

dem ich wahrscheinlich eine lebenslange Freundschaft teilen werde. Aber auch viele andere Studierende aus aller Welt sind mir ans Herz gewachsen. Im Dezember besuche ich zum Beispiel eine Freundin in Japan, die ich an der Uni kennengelernt habe und es gibt bereits weitere Pläne, sich gegenseitig zu besuchen und den Kontakt weiterhin aufrecht zu erhalten.

Diese internationale Verbundenheit, das gemeinsame Lernen und Leben, das Gefühl, weit weg von zuhause trotzdem Teil einer Gemeinschaft zu sein – all das hat die Zeit an der UCLA zu einer Erfahrung gemacht, die mich sowohl akademisch als auch persönlich nachhaltig geprägt hat. Die Summer Session war für mich nicht einfach nur ein Aufenthalt, sondern eine ganzheitliche, intensive und unglaublich wertvolle Lebenserfahrung, die ich nie vergessen werde und ich bin wahnsinnig dankbar für diese tolle Chance!

Interview mit Lara und Robin

Robin: In Erinnerung bleiben mir vor allem die Menschen und all die kleinen und großen Momente, die wir gemeinsam erlebt haben. Es war so intensiv, so herzlich und so voller neuer Eindrücke, dass ich diese Zeit immer mit etwas ganz Besonderem verbinden werde. Besonders wertvoll war für mich, wie sehr diese Erfahrungen mich persönlich gestärkt haben und mir gezeigt haben, dass ich mich auch in neuen Situationen schnell zurechtfinde und wohlfühle. Es bleibt einfach ein ganz besonderes Kapitel meiner Studienzzeit.

